

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den
Unterrhein-Kreis. 1810-1855**

1811

74 (14.9.1811)

U n z e i g e b l a t t

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 74. Samstags den 14^{ten} September 1811.

Bekanntmachungen.

Großherzogl. bad. Stadtamt Mannheim.

(No. 644.) Karl Stumpf Abwesenheits-Prozess betr. Wird nunmehr Karl Stumpf für verschollen erklärt, und Joh. David Stumpf und die ledige Katharina Stumpf in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen. Mannheim den 8ten September 1811.

Rupprecht. Seckaz.

Großherzogl. bad. Untersuchungs-Kommission Mannheim.

Joh. Mich. Kleucker, von Weizenbrunn ist in der Nacht des 3ten Augusts in Lobensfeld neben den Wächtern entflohen. Alle Behörden werden hiemit geziemend ersucht, diesen Menschen ausspähen, und im Betretungsfall ihn hieher gegen Ersatz der Kosten und Erbietung gleicher Dienstwillfährigkeit verbringen zu lassen.

Signalement. Joh. Mich. Kleucker, von Weizenbrunn ist 5 Schuh 1 Zoll groß, 53 Jahr alt, hat schwarzgraue Haare und Bart, graue Augen, Falten im Gesicht, kurze spitze Nase, lichte Augenbraunen, einen Neßbruch ober dem Nabel und an dem linken Arm ober der Hand eine verhärtete Erhabenheit. Dessen Kleidungsstücke bestanden in einem zerrissenen hellblauen Ueberrock mit kleinen gelben Knöpfen, einer alten zerrissenen Weste, und Apfelgrünen gestreift kasimirnen kurzen Hosen und alten Stiefeln. Mannheim den 11ten September 1811.

Ziegler. Vdt. Kleser.

Großherzogl. bad. Zucht- und Korrektionshaus-Verwaltung Bruchsal.

Georg Friedrich Finster von Frankfurt am Main ist wegen vaganten Lebens seit dem 10ten März 1811. in dem hiesigen Korrektionshause gefänglich verwahrt gewesen, und heute nach erstandener 6 monatlicher Strafzeit wie-

der entlassen, und der großherzogl. bad. Landen verwiesen worden.

Signalement. Dieser Mensch ist 28 Jahr alt, von Statur 5 Schuh 6 Zoll 2 Strich groß, hat ein langes Gesicht, graue Augen, mittelmästiger Nase, rothe magere Wangen, großen Mund, hellbraune Haare und Augenbraunen ditto Bart. Die bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in 1 schwarzgrau tuchenen Ueberrock, eben solchen langen Hosen, einem Gilet von Wollengurt, gelb und roth gestreift, einem roth kattunen Halsstuch, kurzen grün tuchenen Kamaschen, Schuhe mit Bänder, und einem runden Hut. Bruchsal den 10ten September 1811.

Schmidt.

Gerichtliche Aufforderungen.

Im Namen Sr. kais. k. Königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand, Großherzog von Würzburg.

Gegen den großherzogl. Kämmerer Frhrn. Philipp Zobel von Siebelstadt Darstadt wurde auf Andringen mehrerer Gläubiger der Konkurs erkannt: demnach werden den Vorschriften der Gerichtsordnung gemäß folgende Ediktstage bestimmt: zur Ausnahm der Forderungen sammt den Beweismitteln Dienstags den 22ten Oktober l. J., bei welcher Tagsfahrt über die Kompetenz des Frhrn von Zobel auch das nöthige verhandelt werden solle. Zur Vorbringung der Einwendungen gegen solche Dienstag der 10te Dezember l. J. Endlich um schließliche Handlungen zu pflegen, Dienstag den 14ten Jänner 1812. Auf diese Tage haben sämmtliche Gläubiger des benannten Freiherrn von Zobel entweder in Person, oder durch gebdrig Bevollmächtigte Morgens 9 Uhr auf dem großherzogl. Hofgericht zu erscheinen, und die nöthigen Handlungen zu pflegen. Den

Ausbleibenden oder Säumligen trifft der Rechtsnachtheil des Ausschusses von dem gegenwärtigen Konkurs-Verfahren resp. mit den Einreden und Schlußhandlungen. Decretum Würzburg den 19ten August 1811.

Großherzogl. Hofgericht.

H. v. Heß.

Häfel.

Großherzogl. bad. Hofgericht des Unterheins. (S. G. N. 4101.)

In Sachen des kön. bair. Justiz-Kommissär Schmitt zu Anspach in seinem, und im Namen der übrigen Relikten des vormalig Fürstlich von Löwenstein-Wertheimischen geheimen Rathes, und Vicekanzlers Schmitt, Klägers gegen den H. v. Fürsten zu Löwenstein Wertheim Beklagten, Besoldungs-Erschädigung betr.

Ist dem aufgetretenen Kläger in diesem dahier anhängigen Rechtsstreite die rechtsgenügende Nachweisung aufgelegt worden, daß aufser den ihn bevollmächtigt habenden Erben des vormalig Fürstlich Löwenstein-Wertheimischen geheimen Rathes und Vicekanzlers Schmitt keine weitere Erben vorhanden seien; auf dessen näher bei uns eingereichte Vorstellung, dieses nur durch eine öffentliche Aufforderung bewirken zu können, werden daher die allenfallsig weitere bei dieser Sache betheiligte Erben, welche nicht schon den kön. bairischen Justizkommissär Schmitt in Anspach zu Wahrnehmung ihrer Rechte bevollmächtigt haben, binnen einer unerstrecklichen Frist von zwei Monaten hiemit öffentlich vorgeladen, ihre Mit-erbberechtigung bei großherzoglichem Hofgericht dahier unter dem Rechtsnachtheil anzuzeigen, und behrend nachzuweisen, daß sonst die dahier aufgetretene als zur Sache allein legitimirt angesehen werden sollen. Mannheim den 3ten September 1811.

Graf v. Benzel Sternau.

Weller.

Großherzogl. bad. Hofgericht des Unterheins. (S. G. N. 4051.) Ad Causam des Isaac Saddumischen Debitwens.

Von dem ehemaligen rheinpfälzischen Hofgerichte wurde unterm 20ten August 1802. die Auszahlung der Depositengelder in vorstehender Sache an die Joh. Wilhelm Saddumischen Erben beschloffen, auch derselben Ausfolgung bis auf 34 fl. bewirkt, welche wirklich noch

in Deposito ruhen, und ein Dritteltheil der dem Bahaischen Stamme von Heidelberg zukommenden Gesamtrata von 102 fl. ausmachen. Die dahier unbekanntnen Indolbuen dieses Stammes, welche sich zu vorgedachten 34 fl. berechtigt glauben, werden daher öffentlich hiemit aufgefordert, in einer unerstrecklichen Frist von 6 Wochen ihre rechtlichen Ansprüche entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte unter dem Rechtsnachtheile dahier geltend zu machen, daß ansonst nach amlaufener Frist das weiters rechtliche in Ansehung dieses Depositi verfügt werden solle. Mannheim den 2ten September 1811.

Graf v. Benzel Sternau.

Petitjean.

Fürstl. Leiningsches Amt Kalsheim.

(N. 2582.) Der bereits 50 Jahre abwesende und das 75te Jahr zurück gelegte Johann Strobel von Kessigheim oder dessen Descendanten werden zum Empfange dessen in 280 fl. 3 kr. 2 pfen. bestehendem Vermögen, welches bereits vor 30 Jahren seinen nächsten Anverwandten gegen Kaution verabsolgt worden, in einer unerstrecklichen Frist von 3 Monaten vorgeladen, widrigenfalls nach deren Ablauf Joh. Strobel pro mortuo erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Erben dahier nunmehr als erb- und eigenthümlich zu- und eingewiesen werden solle. Kalsheim den 30ten August 1811.

Faber. Vdt. Reinhardt.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat Heidelberg.

Die Wittib des verlebten hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Schiffer Katharina Dorothea, geborne Schaffnerin, von Mosbach gebürtig, ist kinderlos, jedoch mit Hinterlassung eines Testaments dahier verstorben. Derselben Intestaterben werden daher auf den 18. künftigen Monats October früh 10 Uhr zu dem Ende anber vorgeladen, um sich als solche gesetzlich zu legitimiren, und der Testamentspublikation beizuwohnen, fort sich zugleich darüber zu erklären, oder zu gewärtigen, daß die Richterliche von der Erbschaft ausgeschlossen, und die Verlassenschaft an die instituirte Testamentserben ausgefolgt werden solle. Heidelberg den 5ten September 1811.

Weber.

Grundherrl. von Benning, Amt Eichersheim.

Der durch das Loos zum Aktiv-Militär-
dienst bestimmt worden, aber schon seit eini-
ger Zeit sich von Haus heimlich entfernt ha-
bende Georg Andreas Frei von Dühren wird
hiernit aufgefordert, von heute an binnen 3
Monaten bei seinem vorgesetzten Amte zu er-
scheinen, und sich über seine Entweichung zu
rechtfertigen, ansonsten zu gewärtigen, daß
nach der Landeskonstitution gegen ihn mit der
Vermögenskonfiskation, und dem Verluste des
Gemeinderechtes werde vorgefahren werden.
Eichersheim den 13ten August 1811.

Christf.

Lacence.

Kaufanträge.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat Heidelberg.
Das dem hiesigen Bürger und Gastwirth
Andreas Schäfer zugehörige, in der Vorstadt
neben der fahrenden Post gelegene Gasthaus zur
goldnen Krone ad 11 R. 12 Sch. 5 Z. 7 L. 5.
W. Sch., bestehend in 3 Zimmern und 1 Kü-
che zu ebener Erde; in 1 Saal, 5 Zimmern,
und 1 Küche im 2ten Stok; in 3 Gaupenzim-
mern im 3ten Stok gegen die Hauptstraße;
in 4 Speichern; 1 Heuspelcher; Stallung für
30 Pferde; 1 Pombrunnen im Hof; Kell-
er für 30 Fuder Wein zu legen; nebst einer
Einfahrt für Chaisen und Wagen, wird auf
den 27ten dieses Monats Vormittags 10 Uhr
dahier auf dem Rathhaus freiwillig verstei-
gert, und bei annehmlichen Geboth sogleich
angeschlagen werden. Heidelberg am 4ten
September 1811.

Weber.

Großherzogl. bad. Pflege Schönau.

Den 24ten dieses Monats Mittags 2 Uhr,
werden in dem Gasthaus zum Hirsch dahier
250 Malter 1810r Haber von Pfleg Schönau-
Speicher versteigert. Heidelberg den 9ten
September 1811.

Bronn.

Großherzogl. Amt Neckarschwarzach.

Zur nochmaligen öffentlichen Versteigerung
der dem Bürger Mathes Goss zu Aglaster-
hausen gehörigen mit zwei Mühl- und einem
Schälgang versehenen von Stein neu erbau-
ten Mühle nebst geräumiger Scheuer und Stal-
lung, umgeben mit einigen Stücken Gärten
und Acker ist Dienstag der 24te dieses Mo-

nats Morgens 10 Uhr in loco Aglasterhaus-
sen festgesetzt, welches man mit dem Bemerken
bekannt macht, daß die Bedingungen täglich
dahier bei Amt können vernommen werden.
Neckarschwarzach den 6ten September 1811.
Beckert. Vdt. Hilspach.

Großherzogl. bad. Stadtrath Heidelberg.

Die dasige Stadt kann mehrere hundert jun-
ge Kastanienbäume käuflich abgeben. Das
Nähere ist bei dem unterzeichneten Oberburgers-
meister zu erfahren. Heidelberg den 5ten Sep-
tember 1811.

Mayh. Vdt. Gruber.

Das im Quadrat Lit. F. 5. No. 20. geles-
gene, dem hiesigen Bürger Joh. Stengel
(eigentlich genannt Dinmel) zugehörige Haus,
wird Montag den 23ten nächsthin auf dahie-
sigen Amthause Nachmittags um 3 Uhr öffent-
lich versteigert. Mannheim den 9ten Sep-
tember 1811.

Großherzogl. bad. Stadtamtsrevisorat.
Leers.

Das dem hiesigen Bürger und Tabakspul-
ner Joh. Christian Bärkel zugehörige, im Quad.
Lit. D. 6. No. 9. gelegene Haus, wird Dien-
stag den 24ten d. Nachmittags 3 Uhr auf da-
hiesigem Amthause öffentlich versteigert. Mann-
heim den 11ten September 1811.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat-
Leers.

Das Gasthaus zum gelben Kreuz dahier
Lit. G. 2. No. 3. zur Wirthschaft und jedem
sonstigen Gewerz gut gelegen, in zehn heizba-
ren Zimmern, mehreren Kammern, vier Kü-
chen, vier gewölbten Kellern zu 150 Fuder
Wein, zwei Speichern für 800 Malter Fräch-
ten, zwei geräumigen Ställen, einer Wasch-
küche, und noch verschiedenen andern Bequem-
lichkeiten bestehend, wird mit allen darauf haf-
tenden Recht und Gerechtsamen besonders der
Schild- und Wirthschaftsgerechtigkeits Dien-
stags den 17ten dieses Nachmittags 4 Uhr im
Gasthaus zum schwarzen Bären öffentlich frei-
willig versteigert, und dabei bemerkt, daß ein
ansehnlicher Theil des Steigschillinge darauf ste-
hen bleiben kann, bei einem annehmbaren Ge-
both der Zuschlag sogleich definitiv geschehen
wird, und man sich der nähern Auskunft wegen

an Unterzeichneten zu wenden habe. Mann-
helm den 2ten September 1811.

Sala, Theilungskommissär dahier.

Montag den 16ten d. M., wird Morgens
9 und Nachmittags 2 Uhr in dem Widderschen
Saale in Heidelberg eine freiwillige öffentli-
che Versteigerung von modernen Möbeln und
Hausrath, als: Betten, und Bettstellen, Ti-
sche, Divan, Schreibbureau, Spiegel, Ka-
napee und Stühle, Argand'sche Lustre und
Lampen, nebst Del, Gläser und Dochte, dazu,
neumobische vergoldete und plattirte Leuchter,
ein Tafelservice für 12 Personen von dem neue-
sten Pariser Fayence, Pariser Blumen und
Marmor-Balen, geschliffene Bouteillen und
Gläser, Provencerdel und Pariser-Senft, Salz-
fässer, Plattenagen, plattirte Kühlkumpe
und Tellerwärmer, Bedmouth Kaffee und
Theeservice, nebst vergoldeten und andern Taf-
sen, ein neues Klavier, eine Bratenmaschine,
und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften,
auch wird Nachmittags 1 gerittenes Pferd und
eins in einer Chaise gegen bare Bezahlung ge-
halten werden. Heidelberg den 7ten Septem-
ber 1811.

Pachtanträge.

Die jenseits Neckars und vor dem heidelber-
ger Thore gelegenen städtischen Bestandsäcker,
welche auf Martini dieses Jahres ledig wer-
den, sollen den 16ten und 17ten d. und am
letztern Tage auch die ehemalige Neckarschanze,
die sogenannte Schweinsweide, jedesmal Nach-
mittags 2 Uhr auf dem Rathhause in weitem
Bestand versteigert werden. Mannheim den
4ten September 1811.

Großherzogl. Stadtrath.

Reinhardt. Schubauer.

Montags den 16ten d. Nachmittags 4 Uhr,
wird man vorbehaltlich der höchsten Geneh-
migung die Jagd auf der Mühlau und der
angrenzenden Insel zu Mannheim in dem
Wirthshaus zu den drei Rdnigen auf einen
6jährigen Zeitbestand öffentlich versteigern.
Schwezingen den 7ten September 1811.

Großherzogl. Oberforstamt.

v. Neubronn. Vdt. Neubertsh.

Anzeigen.

Hr. Gallette, Hofzahnarzt J. K. Ho-
heit, der Frau Großherzogin von Baden, u.
J. J. D. D. der Herren Herzoge von Nas-
sau, macht bekannt, daß er heute allhier ein-
getroffen ist; er putzt die Zähne, feilt die
caridsen und füllt die hohlen mit Metall
aus; er befestigt wackelnde Zähne sowohl durch
natürliche, als auch durch künstliche Mit-
tel; zieht verdorbene Zähne, ingleichem Zahn-
wurzeln schnell und mit Geschicklichkeit aus; setzt
künstliche Zähne ein, die den natürlichen voll-
kommen gleichen, und vertreibt den übeln Ge-
ruch des Mundes, wenn er von krankhaftem
Zustand der Zähne oder des Zahnfleisches her-
rührt. Seine beständige Wohnung ist in Mainz,
in der Münsterergasse Lit E. No. 233. logirt
hier im Gasthaus zum Rdnig von England.
Er erinnert zugleich, daß seine Zahnpulver,
Zahntinktur und Bürsten von verschiedener
Gattung, nebst einer Instruktion über den
Gebrauch von denen Mitteln, in der Moh-
renapotheke bei Hrn. Herrmann zu haben sind.

E. Wermerkirch, Gastwirth zu
den drei Rdnigen in Mannheim,
hat die Ehre seinen verehrten Sönnern und
Freunden, so wie allen Reisenden, die neue
Erbaung, anständige Abblirung, und die
Vergrößerung seines Gasthofes mit einem drit-
ten Stokwerk anzuzelgen. Sein eifriges Be-
streben wird es seyn, das bisherige Zutrauen
fernerhin zu verdienen.

Dienstsachrichten.

Großherzogl. Bezirksamt Ldrach.

Auf den 1ten November und 1ten Dezem-
ber d. J. werden 2 Aktuarstellen bei hiesigem
Bezirksamt offen. Subjekte aus der Zahl der
Rechtskandidaten, oder dem Scribentensach,
welche Lust haben diese Stelle anzunehmen
werden eingeladen Nachricht davon anher zu
geben, und Zeugnisse über vorherige Geschäfts-
führung dabei einzuschicken, worauf das Nä-
here über Gehalt und andere Bedingungen ih-
nen bekannt gemacht werden wird. Ldrach
den 4ten September 1811.

Deimling.